

Als feststand, dass ich während meines Masterstudiums International Management mit dem Schwerpunkt Marketing an der Hochschule Bochum ein Auslandssemester absolvieren würde, fing ich an zu überlegen, wo ich dies gerne verbringen möchte. Während meines Bachelorstudiums habe ich ein Semester in Istanbul absolviert und wollte dieses Mal eine völlig andere, für mich noch unbekannte Kultur kennenlernen.

Da im Rahmen des Studiums eine weitere Fremdsprache auf dem Programm stand, dachte ich mir, dass es eine großartige Chance ist, diese Fremdsprache während des Auslandssemesters zu vertiefen. Die Spanische Sprache war für mich schon immer besonders interessant und somit entschied ich mich dazu, diese Sprache zu erlernen. Infolge dessen stand für mich fest, dass ich mein Auslandssemester gern in einem spanisch-sprachigen Land verbringen möchte. Südamerika als Kontinent erschien mir als ein spannendes Abenteuer und ich entschied mich, zusammen mit einer Kommilitonin, das Auslandssemester in Kolumbien zu verbringen. Wir informierten uns an verschiedenen Universitäten zu möglichen Auslandsaufenthalten und entschieden uns auf Grund der angebotenen Kurse für die Universidad de San Buenaventura in Cali.

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess an der Uni verlief relativ einfach, jedoch zum Teil etwas schleppend, da wir häufig relativ lange auf die Antworten der Universität in Cali warten mussten. Die Geduld wurde somit ein manches Mal auf die Probe gestellt, wir haben jedoch rechtzeitig alle Informationen erhalten. Auch mit dem Visum, welches man für einen längeren Aufenthalt in Kolumbien benötigt, hat alles reibungslos funktioniert. Über ein Online-Formular konnte ich alle nötigen Dokumente einreichen und mein Visum dann kurz vor Abreise persönlich in der Botschaft in Berlin abholen. Die Kosten für das Visum beliefen sich auf rund 50€.

Die ersten Tage in Cali

Von Cali habe ich vor dem Entschluss, mein Auslandssemester dort zu verbringen, nicht besonders viel gehört und war somit sehr gespannt, was mich in dieser fremden Stadt erwarten würde. Als wir dann dort ankamen, waren wir in mitten einer riesigen, lauten und lebendigen Stadt mit vielen neuen

Eindrücken, wie ich sie noch nie zuvor irgendwo erlebt habe. Wirklich alles erschien im ersten Moment anders, der Baustil, die Natur und die Straßen.

Die ersten 10 Tage haben meine Kommilitonin und ich bei einem älteren Ehepaar im Norden der Stadt in einem AirBnB Zimmer gewohnt. Die kolumbianische Gastfreundschaft ist uns direkt in den ersten Tagen bewusst geworden, da sich das Ehepaar rührend um uns kümmerte. Zusammen mit uns haben sie sich um eine Sim-Karte für unsere Handys gekümmert, uns mit zu Freunden genommen, für uns gekocht und uns alle Fragen beantwortet. Außerdem haben sie uns Tipps zur Sicherheitslage in Kolumbien gegeben und uns darauf aufmerksam gemacht, dass wir unsere Rucksäcke in Bussen immer vorne tragen sollen und nur an sicheren Orten unser Handy rausholen sollen, da es sonst gestohlen werden könnte. Wir haben erste Eindrücke und Erfahrungen in der Stadt gesammelt und die letzten organisatorischen Dinge an der Universität geregelt, wie zum Beispiel die Beantragung unseres kolumbianischen Ausweises (ca. 55€) und die definitive Kurswahl.

Wohnsituation

In den ersten Tagen haben wir einige Besichtigungstermine für eine dauerhafte Wohnung vereinbart. Wir haben von der Uni eine Liste mit potenziellen Wohnmöglichkeiten erhalten und auch über AirBnB einige Besichtigungstermine vereinbart. Da die Universitäten in Cali sehr weit im Süden liegen, der nördliche Teil der Stadt aber der schönere mit vielen Bars, Restaurant und Ausgehmöglichkeiten ist, haben wir uns dazu entschieden, in eine AirBnB Wohnung in Tequendama zu ziehen, was relativ mittig der Stadt liegt. Die Wohnung liegt im 12. Stock eines Hochhauses, welches 24/7 von Security-Leuten bewacht wird. Zudem gibt es einen kleinen Pool, an dem man sich von der Hitze in Cali abkühlen kann. Wir wohnten zusammen mit einem kolumbianischen Mitbewohner, der ebenfalls in Cali studiert. Für die Miete haben wir monatlich circa 180€ gezahlt, was für Cali schon relativ viel ist. Einige andere Wohnungen, die wir uns angeschaut haben, waren günstiger, diese Wohnung hat uns jedoch am meisten zugesagt. Die Wahl bewies sich als eine sehr gute Entscheidung, da von dort alles gut zu erreichen ist und es einige Einkaufsmöglichkeiten und ein Einkaufszentrum in der Nähe gibt. Der Verkehr in der Stadt ist unvorstellbar, sodass wir trotzdem eine Stunde mit dem Bus zur Uni brauchten. In den Norden der Stadt brauchen wir von dort aus circa 20 Minuten mit dem Taxi.

Universität San Buenaventura

Die Universität liegt auf einem sehr schönen und gepflegten Campus. Wenn man mit dem Bus ankommt, läuft man eine hübsche Straße entlang, an dem ein Fußballplatz und ein kleiner Ententeich liegt. Dann gelangt man zu den Gebäuden, die sehr gut in Stand gehalten werden und sehr modern sind. Es gibt eine große Bibliothek, eine Mensa mit einem schönen Ausblick in die Natur und Sportanlagen.

Den Studenten an der Universidad de San Buenaventura wird ein großes Angebot an Sportmöglichkeiten und anderen Freizeitbeschäftigungen geboten. Von Fußball und Volleyball, über Tanzkurse und kreative Angebote ist alles dabei, was das Herz begehrt. Montags habe ich an einem Tenniskurs teilgenommen und ich habe mich für einen Fotografiekurs angemeldet. Diese Kurse sind kostenfrei und man kann so viele Kurse wählen, wie man möchte.

In der Uni belegte ich Kurse aus dem MBA Programm, welche ich vorher wählen konnte. Bei Ankunft hat sich jedoch herausgestellt, dass die Uni uns vorab falsche Informationen hat zukommen lassen, sodass die Kurswahl noch einmal geändert werden musste. Dies gestaltete sich sehr schleppend, da sich keiner verantwortlich gefühlt hat, uns zu helfen. Dennoch hat mit der Kurswahl letztendlich alles geklappt.

Die MBA Kurse fanden freitags abends und samstags morgen statt, da die Kolumbianer, die dieses Studium absolvieren, nebenbei arbeiten. Die Kurse wurden in Blöcken angeboten, sodass jeder Kurs bereits nach drei Wochenenden abgeschlossen war. Die zusätzlichen Kurse fanden mittwochs abends und donnerstags morgen statt. Hausarbeiten und Präsentationen standen regelmäßig auf dem Programm.

Reisen

Da wir samstags mittags ins Wochenende starten konnten und erst mittwochs abends wieder in die Uni mussten, hatten wir genug Zeit, um uns während des Semesters das wunderschöne Land Kolumbien anzuschauen. Wir sind mit Freunden mehrmals in die Kaffeezone und an den Pazifik gefahren und haben die Umgebung Calis erkundet. Während der Osterwoche hatten wir keine Vorlesungen, sodass wir in diese Zeit an die Karibikküste gereist sind. Medellín und Bogotá haben wir ebenfalls besucht, die Natur in diesem Land gefällt mir jedoch um einiges besser als die Großstädte in Kolumbien. Landschaftlich hat Kolumbien einiges zu bieten, von der Karibik- und Pazifikküste, den Anden über Dschungel-Gebiete bis hin zur Tatacoa-Wüste, ist Abwechslung auf den Reisen und Trips garantiert. Da dieses Land so unglaublich vielfältig ist, kann man jedes Wochenende in eine andere Region des Landes reisen und sieht immer wieder Neues und kann spannende Eindrücke und Erfahrungen sammeln.

Kosten

Wie oben bereits erwähnt, sind die Mieten in Cali um einiges günstiger als in Deutschland. Auch die Lebenshaltungskosten in Kolumbien sind im Vergleich zu Deutschland geringer. Lebensmittel sind günstiger, gerade die große Vielfalt an Obst und Gemüse ist sehr preiswert. Lediglich Drogerieartikel sind nicht ganz so günstig, die Preise würde ich mit denen in Deutschland vergleichen.

Während der Zeit in Kolumbien habe ich circa 15€ im Monat für einen Handyvertrag bezahlt, hatte damit eine SMS- und Telefonflatrate und 4GB Internet. Für das Fitnessstudio SmartFit, in dem ich angemeldet war, habe ich ebenfalls circa 15€ gezahlt.

Reisen in Kolumbien ist relativ günstig, mit Bussen kommt man sehr gut von Ort zu Ort. Bustickets werden zu relativ erschwinglichen Preisen angeboten. Es gibt sehr günstige Unterkünfte, in denen man mit einem Budget von 10€ pro Nacht meistens eine gute Herberge finden kann. Oft ist sogar ein kolumbianisches Frühstück mit Arepa, Ei und Obst im Preis mit inbegriffen.

Fazit

Rückblickend war es die beste Entscheidung, mein Auslandssemester an der Universidad de San Buenaventura in Cali, Kolumbien zu absolvieren. Ich hatte ein spannendes halbes Jahr, mit vielen neuen Eindrücken, in der ich viele hilfsbereite, gastfreundliche und lustige Menschen kennengelernt habe. Die kolumbianische Gastfreundschaft hat mich immer wieder überrascht und beeindruckt, gerade weil die Menschen ihre Hilfe immer anbieten, sobald es ihnen irgendwie möglich ist. Die landschaftliche Vielfalt Kolumbiens ist für alle Reisebegeisterten ein Paradies, weil man ständig andere Landschaftsbilder hat und spannende und spaßige Abenteuer für wenig Geld erleben kann.

Zudem hat mir der Aufenthalt in einem Schwellenland die Augen geöffnet und mir unter anderem durch die viele Armut und die verheerenden Müllverhältnisse gezeigt, dass ich in Deutschland viel zu selten schätze, unter welchen Bedingungen ich aufwachsen durfte und heutzutage leben darf. Die vielen Erfahrungen werden mir noch lange im Gedächtnis bleiben und ich bin überzeugt, dass sie mich für mein weiteres Leben sehr geprägt haben.

Ich freue mich schon auf den Tag, an dem ich wieder zurück nach Kolumbien kommen kann, um meine Freunde vor Ort zu besuchen, weitere Ecken des Landes zu bereisen und sehen kann, wie sich das Land bis dahin weiterentwickelt hat.